



Seul le discours prononcé fait foi

**Ansprache**  
**Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Luxemburg**  
**anlässlich des Festbanketts**  
**zu Ehren Seiner Exzellenz Herrn Frank-Walter Steinmeier, Präsident**  
**der Bundesrepublik Deutschland, und Frau Elke Büdenbender**  
**Großherzogliches Palais, 10 Juli 2023**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,  
Sehr geehrte Frau Büdenbender,

Für die Großherzogin, wie für mich selbst, ist es eine besondere Freude Sie heute in Luxemburg willkommen zu heißen. Mit kaum einem anderen Land pflegen wir so enge und vielfältige Beziehungen.

Die jeweiligen Entwicklungen unserer beiden Länder über das letzte Jahrhundert, sind ein Spiegelbild der modernen europäischen Geschichte: Nach dem Leid, den zwei Weltkriege über uns brachten, konnten wir zusammen Vertrauen wiederaufbauen und somit Versöhnung herbeiführen.

Herr Bundespräsident,

Sie stammen aus Nordrhein-Westfalen. Kohle und Stahl tragen einen wesentlichen Anteil an unserem Wohlstand. Weit darüber hinaus, waren diese beiden Rohstoffe auch maßgebend für die Entwicklung Westeuropas, wie wir es heute schätzen. Die Montanunion legte 1951 den Grundstein einer überstaatlichen Instanz, die schließlich in die EU mündete.

Die Europäische Union, steht für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit als zentrale Grundwerte und Garanten des Friedens.

Der russische Präsident hat, durch den brutalen Angriffskrieg auf die Ukraine, mit dieser Weltordnung, auf einen Schlag, gebrochen. Eine solche Aggression richtet sich gegen alle Länder der Völkergemeinschaft die an ein friedliches Nebeneinander, in einem supranationalen Rahmen festhalten.

Herr Bundespräsident,

Kriegsschauplätze sollten uns jedoch nicht davon abhalten die größte Herausforderung, welche die Menschheit in diesem Jahrhundert zu bewältigen hat, anzugehen: nämlich den Klimawandel.

Vorletzten Sommer standen wir unter Schock als wir miterlebten mit welcher Wucht die Konsequenzen des Klimawandels das Ahrtal verwüstete und vielen Menschen ihr Leben kostete.

Wir waren solidarisch in der Hilfeleistung, die wir als Nachbarn leisten konnten. Heute gilt es diese Solidarität weltweit umzusetzen und, darüber hinaus, die Maßnahmen zu nehmen die nicht länger warten können.

Herr Bundespräsident,

Unser Beistand im Ahrtal war spontan, denn, für die Einwohner dieser Großregion, ist das Miteinander zwischen Belgiern, Deutschen, Franzosen und Luxemburgern mittlerweile selbstverständlich. Ich möchte mich hier, in Ihrer Gegenwart Herr Bundespräsident, ganz herzlich bei all jenen bedanken, die täglich über die Mosel, Sauer oder Our, zur Arbeit ins Großherzogtum kommen, oft mit langen Anreisen. Sie tragen wesentlich zum Wohlstand unseres Landes und der Region bei.

Herr Bundespräsident,

Deutschland bleibt für 4700 Studenten aus Luxemburg das beliebteste Studienziel. Auch die Anzahl deutscher Studenten und Forscher in Luxemburg wächst beständig. Die Jugend hat die Schlüssel unserer Zukunft in der Hand. Es wird eine schwierige Erbschaft werden. Ich bin jedoch fest davon überzeugt, dass, wenn wir weiter aufbauen auf dem was Deutschland und Luxemburg heute vereint, nämlich unser Glaube an Demokratie, Rechtsstaat und Menschenwürde, sie das meistern werden.

Meine Damen und Herren,

in diesem Sinne darf ich sie bitten, gemeinsam mit der Großherzogin, ihr Glas zu erheben und auf das Wohl des Herrn Bundespräsidenten und Frau Büdenbender, und auf die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern anzustoßen.